

Bienen@Imkerei

03
2015

für die 12.-14. KW

Fr. 13. März 2015

Gesamtauflage: 18.156

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Mayen (co) Die ersten sonnigen Tage mit angenehmen Temperaturen über 10 °C haben die Bienen zu ersten Sammelflügen verleitet. Pollenbeladene Sammlerinnen signalisieren in der Regel die Weislichkeit der Völker. Langsam verblüht die Hasel und erste Meldungen blühender Salweiden gehen in unserem Blühphasenmonitoring ein. Da der Futterverbrauch der Bienenvölker sehr unterschiedlich sein kann, sollten jetzt die Vorräte geprüft werden. Dort wo Knappheit besteht, können Futterwaben sparsamen Völkern entnommen und bedürftigen Völkern gegeben werden. Nur in begründeten Fällen müssen Bienenvölker jetzt einer Gesamtkontrolle unterzogen werden.

Wenn sich zweizargige Bienenvölker nach dem Winter auf einen Raum zusammengezogen haben, können die leeren Räume weggenommen und Altwaben zum Einschmelzen aussortiert werden.

Um Stress in der imkerlichen Hochsaison vorzubeugen, sollten schon jetzt Vorbereitungen vorge-

nommen werden. Dazu gehören Rähmchen reparieren oder nachbestellen (bevor wie im letzten Jahr Lieferengpässe auftreten) oder Mittelwände einlöten sowie die Kontrolle aller imkerlichen Betriebsmittel. Schon jetzt sollte die Varroabehandlung geplant werden. Dazu gehört das Drohnenbrut-Schneiden in den folgenden Wochen und Monaten, aber insbesondere auch die selbstkritische Auseinandersetzung mit der eigenen Behandlungsstrategie. Aufzeichnungen können hier rückblickend Lücken oder Fehler im vergangenen Jahr aufzeigen. Die klimatischen Behandlungsbedingungen im vergangenen Jahr können in einigen Bundesländern, dort wo es agrarmeteorologische Messstationen gibt, unter www.varroawetter.de nochmals aufgezeigt und analysiert werden.

Mitmachen: Blühphasen melden

Der Zeitpunkt der Blühphasen wichtiger Trachtpflanzen hat wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung und das Verhalten der Bienenvölker. Wir sammeln und

Der nächste Infobrief erscheint
in 3 Wochen
Donnerstag, den 02. April 2015

Was ist zu tun:

- Fluglochkontrolle
- Futterkontrolle
- Gesundheitszeugnisse planen

bündeln Beobachtungswerte aus ganz Deutschland und können damit Jahresvergleiche vornehmen. Gerne können Sie sich beteiligen, entweder über www.bienenkunde-rlp.de oder aber über ein Smartphone direkt aus der Natur:



Gesundheitszeugnisse frühzeitig beantragen

Es ist die Zeit gekommen, in denen Bienenvölker den Besitzer

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

wechseln oder aber zu Wanderungen vorbereitet werden. Im ersten Fall ist dringend, im zweiten Fall beim Überschreiten der Kreisgrenzen ein Gesundheitszeugnis sinnvoll bzw. erforderlich. Es steht im Ermessen des Amtstierarztes für Gesundheitszeugnisse die Untersuchung von Futterkranzproben zu fordern. Diese Untersuchungen signalisieren lange vor einem Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut eine mögliche Infektion. Aufgrund des zu erwartenden hohen Probenaufkommens in den Labors müssen Wartezeiten einkalkuliert werden. Eine frühzeitige Probenziehung ist daher von Vorteil. Die amtliche Seuchenstatistik weist für die letzten Jahre wieder einen Einstieg der Seuchenausbrüche in Deutschland aus. Ist diese Brutkrankheit einmal ausgebrochen, findet meistens eine Streuung auf andere Bienenstände und damit eine Infektion anderer Völker in der Umgebung statt. Zwar verursacht die Amerikanische Faulbrut bundesweit bei weitem nicht solche Schäden wie die Varroamilbe, führt aber bei einem Ausbruch regional zu deutlichen Problemen in den dann einzurichtenden Sperrbezirken.

Bienenvölker melden

Nach §1a der Bienenseuchenverordnung ist jeder Imker verpflichtet seine Bienenhaltung bei dem für seinen Bienenstand zuständigen Veterinäramt zu melden:

„Wer Bienen halten will, hat dies spätestens bei Beginn der Tätigkeit der zuständigen Behörde unter Angabe der Anzahl der Bienenvölker und ihres Standortes anzuzeigen. Die zuständige Behörde erfasst die angezeigten Bienenhaltungen unter Erteilung einer Registernummer und legt hierüber ein Register an. Die Registernummer ist zwölfstellig und wird aus der für die Gemeinde der Bienenhaltung vorgesehenen amtlichen Schlüsselnummer des vom

Statistischen Bundesamt herausgegebenen Gemeindeschlüsselverzeichnis sowie einer vierstelligen Betriebsnummer gebildet.“

Im Falle eines Seuchenausbruchs können, wenn alle Bienenstände registriert sind, sehr schnell Bekämpfungsmaßnahmen eingeleitet werden, da die zeitaufwändige Suche nach unbekanntem Ständen entfallen kann.

Überdurchschnittliche Winterverluste

Nach unseren Prognosen im Herbst des vergangenen Jahres und den bereits vor dem Winter registrierten Meldungen eingegangener Völker kontrollieren die meisten Imker jetzt mit Spannung ihre Bienenstände. Imkereien mit teilweise gravierenden Verlusten stehen Betriebe ohne Verluste gegenüber. Regionale Unterschiede deuten sich bereits heute an. Dabei dürfte der Witterungsverlauf im letzten Jahr wesentlichen Einfluss gehabt haben. Einem frühen Trachtbeginn (bereits Ende März 2014 blühten die Rapsfelder) standen ungünstige Varroabehandlungsbedingungen nach Trachtende gegenüber. Mit unserer jetzt gestarteten traditionellen Frühjahrsbefragung wollen wir den Umfang der Verluste genauer beziffern, dokumentieren und Einflüsse analysieren. Die Befragung ist europaweit vereinheitlicht, um auch Vergleiche zwischen den Ländern vornehmen zu können. Wir würden uns freuen, wenn wieder viele Imker ihre imkerlichen Tätigkeiten und Beobachtungen anonym in den online-Fragebogen eintragen würden.

Hier geht es zur Umfrage:

www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=59247

Kontakt zum Autor:

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Veranstaltungshinweise

Hornissen und ihre Verwandtschaft

Datum: Samstag, 28. März 2015

Zeit: 09:00 bis 13:00 Uhr

Ort: DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bann 38-54, 56727 Mayen

Veranstalter: Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent/in: Robert Ripberger, Lorch

Kosten: 20,00 EUR

Der Lehrgang richtet sich an Imker, Feuerwehrangehörige und Beauftragte von Naturschutzorganisationen. Einführung in die Wespenkunde. Hornissen - wehrhaft, aber berechenbar. Umsiedlung von Hornissenkolonien, rechtliche Grundlagen, Schutzbestimmungen, Schutzmaßnahme für Wespe und Mensch. Die Teilnahmebescheinigung kann zur Bestellung zum Hornissen-Beauftragten dienen.

Schriftliche Anmeldungen: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Von Bienen und Imkern

Veitshoechheim (fs) Das Museumsdorf Bayerischer Wald lädt ein zur Ausstellung über Bienen und Imker.

Das kleine Örtchen Tittling im Bayerischen Wald in Niederbayern, nur 20 km von Passau entfernt, beherbergt das Freilichtmuseum „Museumsdorf Bayerischer Wald“ mit vielen Schätzen aus der Lebenswelt des Bayerischen Waldes. Seit 1974 wurden über 150

alte Gebäude aus dem ländlichen Raum in das Museumsdorf übertragen und wieder aufgebaut. Dazu beherbergt das Museumsdorf die größte volkskundliche Sammlung des Bayerischen Waldes!

Ab Frühjahr 2015 bekommt nun auch die Imkerei dort ihren Platz. Die Bienenhaltung hat in Niederbayern einen hohen Stellenwert, und so blickt auch der Bayerische Wald auf eine lange imkerliche Geschichte zurück. Erfreulich,

dass sich dieses Museum der „Bienen und Imker“ im Bayerischen Wald annimmt und wertvolle Zeugnisse alter Imkerekultur ausstellt.

Das Museum ist 2015 vom 4. April bis Ende Oktober täglich geöffnet. Informationen zu Anfahrt, Öffnungszeiten usw. finden sich im Internet unter www.museumsdorf.com.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.

Apis e.V.: <http://www.apis-ev.de/index.php?id=infobrief>

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen:

http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring: http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

Varroawetter: www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV

